



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CLXXII. Gütertausch zwischen den v. d. Knesebeck und den v. d.
Schulenburg, am 25. August 1425.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

lifhoueden zelen fyner vorvaren vnde alle fyner nakomelinghe allegheeyten van der Schulenburg to ewyghen tyden scholen vnde willen denken In vnsem bede myt vigilien vnde myt Selemiffen des fridaghe auendes vnde des Sonnaende Morghens na des hilghen lichnames daghe: vnde desse vorfcreuen virtich marck vns aldus ghedan hebben, dat wy dy schullen vnder hebben nu to Mychael ouer twe Jar to des klosters behuff vnde schade mede to werende, vnd wan de twe Jar vnmme syn So schulle wy myt den virtich marken kopen Jarlike rente de to deylende alle Jar den Junefrowen wan me begheyt de dechnisse alze vorfcreuen ys. Weret dat wy des nicht en deden so schulle wy de virtich marck wedder bringhen an den Rat in der olden stat. Weret ok dat wy rente kosten vnde de wedder aff gekoft worden So schulle wy vnde willen nach rade her Berndes Ritter vnd Werners, brodere, geheyten van der Schulenburg vnde ere eruen vnd na rade des Rades der oldenstad Soltw. Ander Rente wedder kopen de wy schullen vnde willen alle deylen tu der dechnisse der ergnanten von der schulenborgh eyner isliken Junefrowen Na antal der Rente. — Des tho tughe so hebbe wy vnfen Conuentes Ingheseghel — heten henghen an dessen briff — verteyn hundred Jar Darna In dem viff vnde twintigsten Jare des dinfdaghes na vfer leuen frowen daghe der hymmeluart.

Nach dem Orig. im Stadtarchiv zu Salzwedel, abgedruckt bei Gerck. fr. 5, 40. Unter demselben Tage stellte das Kloster Wendsee eine gleichlautende Urkunde über dieselbe Summe zu demselben Zwecke bestimmt aus, die ebenfalls und zwar in doppelter Ausfertigung in demselben Archiv vorhanden und bei Gerck. fr. 5, 42 gedruckt ist. Nur in dem Punkte unterscheidet sich der Inhalt, daß die 40 Mark Lsb. erst in vier Jahren belegt werden sollen. Der Name der Prierin ist bei Gerck. Anna von Kunttorpe gedruckt, wofür zu lesen ist: Anna von Rinttorp.

CLXXII. Gütertausch zwischen den v. d. Knefebeck und den v. d. Schulenburg, am 25. August 1425.

Wy her Hinrik Witte prouest to Dambeke, Ludolff von Bodendyke Henning von Rossow de•Oldere Bekennen — dat wy hebben dedinghet twischen den strenghen vnde Duchtigen luden Hern Bernde Rittere vnd Wernere Broderen heten van der Schul. vnde ere Eruen vpp de eyne syd, vnde twischen Ludolffe v. d. Knefebeke, hern Pardams sone vnde synen Eruen vppe de anderen syd, Also, dat de vorfcreuen v. d. Schulenburg vnd ere Eruen hebben laten Ludolffe v. d. Knef. vorfcreuen vnde synen Eruen ere gud to Olden vnd to Nyen Britzeke vnde to Dewitze so sy dat beseten hebben myt kerklehene myt richte myt dynste myt Pachte vnd so sy dat had hebben. Doch so beholden de vorfcreuen v. d. Schul. in eynem yoweliken hofse Eyn Rokhun in dessem vorfcreuen gude vnd doch bliuen — v. d. Sch. vnd ere Eruen myt Ludolffe v. d. Knef. — vnde synen Eruen in dessem vorfcreuen gude in samendem lehene. Vortmer bekennen wy vorfcreuen dedingheslude, dat wy dedinghet hebben, dat Ludolff v. d. Knef. vnde syne Eruen den — v. d. Schul. vnde eren Eruen laten hefft syn Borchlehen to Soltwedel myt langen Apeldorn vnd myt dem holte dat de Cratesche hefft vnd wat to dem vorfcreuen Borchlehene horet vnd so dat vor rede dedinghet was. Dar sy em vor geuen Hundert mark lubisch. Vnde syn gud to Walftoue myt dem drudden deyle des kerklehenes vnd myt dem drudden deyle des gerichtes vnd myt dynste myt pachte myt holten myt wischen vnd myt alle dem dat dar to horet so he dat beseten vnd bruket hefft. Vnd dat halffe gerichte to Lutteken Gerstede vpp der Straten, Im velde In holten In wischen Vnd vyrdehalue hoff myt dynste myt Pachte vnd wat dar to horet, so Vicke Bode von em to lehene

hadde. Vnd let en ok dat halffe dorpp myt dem haluen gerichte to Groten Gerstede vnd myt alle syner tobehoringhen, so dat de Brünowen vnde Henneke Bokes kyndere von Ludolffe to lehene hadden. Ock hefft Ludolff vorschreuen vnd syne Eruen den — v. d. Schul. vnd eren Eruen laten to Groten Wibelitz wat he dar hadde an dem Richte vnd dynst vnd pacht vnd so he dat befeten hefft. Vortmer heffth he em laten darfulues dat lehengud dat Hermen Chuden, Tyde Walter vnd Hans Bartoldes kyndere von en to lehene hadden. Dyt vorschreuen gud hebben de vorschreuen v. d. Schul. vnd ere Eruen vnd Ludolff v. d. Knef. — vnd syne Eruen erer eyn dem andern laten myt kerkehene myt manschopp leddich vnd vorlegen, myt richte myt pachte myt tynse myt holten myt ackern myt wischen myt weyden myt watere myt dynste vnd myt alle dem dat sy fyk dar to bruket hebben. Ok bekennen wy vorschreuen dedingheslude, dat wy dedinghet hebben dat Ludolff v. d. Knef. — vnd Hans vnd Ludolff syne sone den — v. d. Schul. vnd eren eruen laten hefft vnd scholen laten de hundert lübesche mark myt dem tynse de de stan by dem Rade to Soltwedel de de Rad vthgeuen schall, wan Hans edder Ludolff, Ludolfes sone — twintich iar Old werden, so dat dedinghet is myt dem vorschreuen rade als Hinrik v. d. Schul. en de bescheyden hefft. Vortmer hefft Ludolff vnd syne Eruen den — v. d. Schul. vnd eren Eruen laten eynen hof to Dulferberge — myt richte bynnen thuns vnd myt dem dynste vnd vyrdehaluen schilling vnde eyn Rokhun Ok hefft he en laten eyn punt iarliker renthe in dem dorppe to Stockem. Vortmer hebben wy vorfer. dedingheslude dedinghet, Dat de v. d. Schul. vnd ere Eruen scholen Ludolffe v. d. Knef. vnd synen Eruen ouer dyt vorschreuen gud dat sy en laten hebben bresse geuen dar Ludolff vnd syne eruen an vorwart sin, dat sy em des vorfer. gudes eyne rechte were wesen scholen wan vnd wó vake des not vnd behuff ifs; Desgelyk schal Ludolff vnd syne eruen den v. d. Schul. dyt vorfer. gud vnd geld dat he en laten hefft ok sodane bresse weddergeuen. Bouen alle desse vorfer. gudere vnde geld bliff Ludolff v. d. Knef. den v. d. Schul. schuldich, anderhalf hundert lübesche mark dar vor sy alle Jar vt dem dorppe to Britzke nemen scholen vesteyn lübesche mark de wyle sy de Anderhalf hundert lübesche mark by Ludolfen laten willen. Vnde hir is alle de schulde mede ynne rekend de de v. d. Schul. Ludolffe schuldich weren. Alle desse vorfer. stücke vnd artikle hebben wy dedingt na godes bort vyrteynhundert Jar dar na in dem vyeff vnd twintigsten Jare des fondages vor sunte Bartholomei dage. Desles to bekenntnisse hebben wy vorfer. dedingheslude vnser aller Ingelegele witliken myt guden willen henghen laten an dessen brieff. Geuen vnd schreuen na godis bort vyrteynhundert Jar dar na Im Vyeffvndtwyntigsten Jare, Am sonnauende na Bartholomei Apóstoli.

Original im Schul. Archiv zu Primern. Die Siegel fehlen.

CLXXIII. Die Städte Lüneburg und Melzen schließen mit Bernd und Werner v. d. Schulenburg ein Bündniß, am 20. Decbr. 1425.

Wy Borgemeistere vnd Radmanne der stede Lüneborg vnd Vlissen bekennen — dat wy mit den strengen hn. Bernde Ritter und Werner Knapen Olden Hinriks sone, brodern, geheten von der Schul. — — vns fruntliken gefatet hebben — van dessen Jegenwardigen dage antorekende bette to wynachten negeftkommende — vord ouer viif Jar — — Also dat se binnen der tiid vnse vnd der vnse beste truwelken weten weruen vnd don schullen vnd willen vnd nemende husen noch hegen vyppen vnser schaden witliken edder de vnse vyende sin vnd schullen vnd willen vns vnd de vnse truwelken